Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1936)

Artikel: Bericht der Präsidialverwaltung

Autor: Bösiger, W. / Seematter, A. / Joss, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht

über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern

für

das Jahr 1936.

Bericht der Präsidialverwaltung.

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat Dr. **W. Bösiger.**
Vom 1. Juni bis 31. Dez.: Regierungsrat **A. Seematter.**

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat **A. Seematter.**
Vom 1. Juni bis 31. Dez.: Regierungsrat **Fr. Joss.**

Volksabstimmungen.

Im Berichtsjahr fand eine einzige kantonale Abstimmung statt; am 21. Juni 1936 bewilligte das Bernervolk mit 16,957 Ja gegen 11,103 Nein die Konsolidierung der schwebenden Staatsschuld (Defizite der Staatsrechnungen 1934—1936, Kredite für Arbeitslosenfürsorge 1934—1936, Zinsgarantie des Staates für die B. L. S.) für einen Betrag von Fr. 30,000,000. Die annehmende Mehrheit betrug 5854. Von insgesamt 208,360 Stimmberechtigten gingen 28,343 oder 13,6% an die Urne.

Eidgenössische Abstimmungen haben im Berichtsjahre keine stattgefunden; ebenso keine Volkswahlen, mit Ausnahme der Bezirksbeamtenwahlen.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung.

Als Ständeräte wurden für die Amtsperiode 1. Dezember 1936 bis 30. November 1937 gewählt die bisherigen, Regierungsrat Dr. H. Mouttet und Rudolf Weber, Landwirt, Grasswil.

In der Vertretung des Standes Bern im Nationalrat hat das Berichtsjahr keine Änderungen gebracht.

Grosser Rat.

Der Rat hielt im ganzen 4 Sessionen mit 30 Sitzungen ab; davon war diejenige im Monat Juli eine ausserordentliche.

Für den Rest des Verwaltungsjahres 1935/36 amtete als Grossratspräsident K. Ilg, Präsident S. M. U. V., in Bern. Für das Verwaltungsjahr 1936/37 wurde als Grossratspräsident gewählt Notar G. Bühler in Frutigen; als Vizepräsidenten: Henri Strahm, Buchdrucker in Cormoret, und Hermann Hulliger, Lehrer, Heimberg.

Der Bestand der Behörde erlitt im Berichtsjahr folgende Veränderungen: verstorben sind die Mitglieder Hans Stucki, Notar, Ins, und André Rossel, Arbeitersekretär, Tramelan-dessus, während aus dem Rate austraten: Samuel Brawand, Lehrer, Grindelwald; Walter Egger, Kaufmann, Aarwangen; Marc Grosjean, Landwirt, Orvin; Hans Jossi, eidg. Beamter, Zollikofen; Emil

Osterwalder, Konsumverwalter, Niederbipp; Chr. Roggli, Landwirt, Lanzenhäusern, und Ferd. Stammbach, Lehrer, Bözingen.

Neu sind dafür in den Rat eingetreten: Frédéric Imhof, Postbeamter, Neuenstadt, an Stelle des im Jahre 1935 verstorbenen Albert Rollier; Johann Niklaus, Landwirt, Müntschemier; Paul Gränicher, Uhrmacher, Sonvilier; Hans Grunder, Sekundarlehrer, Brienz; Fritz Meyer, Landwirt, Obersteckholz; Abel Jolissaint, Notar, St. Immer; Eduard Rubin, Bureauchef S. B. B., Gümligen; Gottfried Kurt, Vorarbeiter S. B. B., Herzogenbuchsee; Karl Tschanz, Bäckermeister, Albligen; Hans Werner Pulver, Uhrmacher, Biel.

Folgende wichtigere Geschäfte wurden behandelt:

1. Verfassung. Abänderung von Art. 19 der Staatsverfassung (Herabsetzung der Mitgliederzahl des Grossen Rates); Abänderung von Art. 87 der Staatsverfassung (Aufhebung der Schulsynode).

2. Gesetze. Gesetz über weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt (erste und zweite Lesung).

3. Dekrete. Dekret betreffend Abänderung des kantonalen Hülfskassedekretes; Dekret über ausserordentliche Zuwendungen an die Bauernhilfskasse und die Bürgschaftsgenossenschaft des bernischen Gewerbes; Dekret betreffend die öffentlichen und privaten Heil- und Pflegeanstalten; Dekret betreffend die Betreibungsgehilfen; Dekret betreffend die Wiederherstellung der Kirchgemeinde Sutz.

4. Motionen, Interpellationen und einfache Anfragen. Aus dem Vorjahre waren noch zu behandeln 7 Motionen; im Laufe des Jahres sind neu gestellt worden 16; behandelt wurden 18 und zurückgezogen 3, so dass am Ende des Geschäftsjahres noch hängig waren 2. Ferner wurden behandelt 6 Postulate, sowie 19 Interpellationen und 14 einfache Anfragen beantwortet.

5. Andere Geschäfte. Von solchen seien als wichtigere erwähnt: Genehmigung des Vertrages für die Aufnahme einer Anleihe von Fr. 20,000,000; Finanzierung verschiedener Arbeitsbeschaffungsprojekte gemäss den Volksbeschlüssen vom 27. Oktober 1935; Sanierung und Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe; bauliche Neuerungen und Einrichtungen der Heil- und Pflegeanstalt Waldau; Waldwirtschaftsplan für die Staatswaldungen.

Regierungsrat.

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Regierungspräsident der Direktor der Bauten und Eisenbahnen, Dr. W. Bösiger. Am 1. Juni übernahm Vizepräsident A. Seematter, Direktor des Armenwesens, das Präsidium, während als Vizepräsident gewählt wurde der Direktor des Innern, Fr. Joss.

Der Regierungsrat hielt insgesamt 123 Sitzungen ab und behandelte 5624 Geschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Regierungsrat oft mit der Frage der Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt beschäftigt und ein Finanzprogramm II aufgestellt. Die bezügliche Gesetzesvorlage, Gesetz über weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt, wurde in der Septembersession im Grossen Rate in erster Lesung behandelt und hätte eine jährliche Verbesserung von rund Fr. 5,200,000 gebracht. Vorgängig der zweiten Lesung wurde aber durch den Bundesrat am 26. September 1936 der Schweizerfranken abgewertet, so dass verschiedene vorgesehene Sparmassnahmen entweder nicht mehr durchgeführt oder doch verschoben werden mussten. Nach dem Ergebnis der zweiten Lesung ergeben die vorgeschlagenen Änderungen der Verfassung (Art. 19 und 87) sowie verschiedener Gesetze noch eine Einsparung von Fr. 319,000, mit welcher natürlich eine Sanierung der finanziellen Lage nicht erreicht werden kann. Die Auswirkungen der Abwertung müssen vorgängig weiterer Beschlüsse abgewartet werden. Der Regierungsrat wird seine volle Aufmerksamkeit auch weiterhin der Gesundung der Staatsfinanzen zuwenden.

In verschiedenen Sitzungen beschäftigte sich der Rat auch mit Fragen über die Bekämpfung und Milderung der Arbeitslosigkeit, die im Berichtsjahr bis zum Abwertungsbeschluss des Bundesrates einen Höchststand erreichte und seither gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen ist. Die Vorlage für die Aufnahme einer grosszügigen Arbeitsbeschaffungsanleihe fällt bereits in das nächste Berichtsjahr.

Für Einzelheiten verweisen wir im übrigen auf die Berichte der direkt beteiligten Direktionen.

In das abgelaufene Geschäftsjahr fallen auch verschiedene Wasserkatastrophen, insbesondere im Schwarzwassergebiet, auf der Schwarzenegg und im Amt Interlaken. Bei der Linderung der angerichteten Schäden leistete ein freiwilliger Arbeits- und Hilfsdienst wirksame Hilfe; der Regierungsrat schliesst sich dem Dank der Geschädigten für die geleistete Arbeit an.

Bezirksbeamte.

An Stelle der im Jahre 1935 zu Oberrichtern gewählten Gerichtspräsidenten M. Ludwig in Biel und Dr. Dannegger in Thun wurden neu gewählt Gerold Albrecht, Notar in Biel, und Fürsprecher Hans Ziegler, bisher Gerichtspräsident und Regierungsstatthalter in Wangen, und an die Stellen des letztern Hugo Zeller, bisher Gerichtsschreiber in Wangen. Infolge seiner Wahl zum Chefbeamten der S. B. B. ist ferner zurückgetreten der Gerichtspräsident von Interlaken, Fürsprecher Hans Itten; an dessen Stelle wurde gewählt Fürsprecher Hans Strebel in Büren a. A. Nach seiner Wahl zum Oberrichter trat schliesslich noch zurück der Gerichtspräsident III, Otto Peter, von Bern; die Ersatzwahl fällt in das nächste Berichtsjahr.

Als Betreibungsbeamte (zugleich Gerichtsschreiber) wurden gewählt im Amtsbezirk Wangen Fürsprecher Rudolf Holzer, Bern, an Stelle des zum Gerichtspräsidenten gewählten Fürsprecher Hugo Zeller, und im Amtsbezirk Nieder-Simmental Jakob Wittwer, Notar, Spiez, an Stelle des verstorbenen Notars Alfred Rebmann.

Ersatzwahlen für Mitglieder des Amtsgerichtes: im Amtsbezirk Biel, an Stelle des zurücktretenden O. Sangsue und des verstorbenen Oskar Wyssbrod wurden gewählt Emil Fuchs, Uhrmacher in Biel, und Hermann Sahli, Landwirt in Mett; im Amtsbezirk Burgdorf wurde für den zurücktretenden Gottlieb Ruchti, Notar, Wynigen, gewählt Jakob Kunz, Landwirt, Kirchberg; im Amtsbezirk Delsberg trat zurück Notar G. Girod, Delsberg, der ersetzt wurde durch Edmond Chatelain, Notar in Delsberg; im Amtsbezirk Erlach verstarb Notar Hans Stucki in Ins; an seiner Stelle wurde gewählt Emil Schwab, Kaufmann in Ins; im Amtsbezirk Frutigen

wurde der verstorbene Gottfried Hari, Landwirt in Reichenbach, ersetzt durch Chr. Rubin in Scharnachthal; im Amtsbezirk Oberhasli wurde gewählt Adolf Tännler, Gemeindeschreiber in Innertkirchen, für den verstorbenen Kaspar Nägeli, Landwirt, Guttannen; im Amtsbezirk Schwarzenburg ist zurückgetreten Rud. Zwahlen, Hirschhorn, Rüschegg, und dafür gewählt Max Gehrig, Lehrer, Bundsacker, Rüschegg; im Amtsbezirk Thun wurde am Platze des zurückgetretenen Notars Hermann Neuhaus gewählt Gottfried Tschanz, Landwirt, Sigriswil.

Ergänzungswahlen für Ersatzmänner der Amtsgerichte fanden statt in den Amtsbezirken: Biel, Wahlen Emil Monnier, Uhrmacher, Biel, und Fritz Zeiher, Negoziant, Bözingen; Büren, Wahlen Werner Schneider, Werkstattarbeiter, und Fritz Kunz, Landwirt, beide Pieterlen; Fraubrunnen, Wahl Hans Schluep, Schmied, Utzenstorf; Konolfingen, Wahl Ernst Muster, Landwirt, Arni; Laupen, Wahl Fritz Baumann, Landwirt, Wileroltigen; Thun, Wahlen Josef Gruber, Baumeister, Thun, und Adolf Kämpf, Kondukteur S. T. I. in Merligen.

Staatskanzlei.

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben unter anderm folgende Zahlen Auskunft:

An die Direktionen überwiesene Eingänge . .	3,698
Überweisungen an den Grossen Rat	245
Ausführung von Drucksachenbestellungen für eine Verkaufssumme von . . . . . Fr.	44,720
Beglaubigungen von Unterschriften	23,248

Im Anweisungsverkehr wurden erledigt 1592 Gebührenfälle mit einem Ertrag von Fr. 208,306.15. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Mehrertrag von rund Fr. 37,000.

Die französische Abteilung besorgte ihrerseits 2029 Geschäfte, davon 767 des Regierungsrates und 1262 des Grossen Rates und der Direktionen, sowie überdies die Übersetzungen und Veröffentlichungen im französischen Amtsblatt.

Staatsarchiv.

Am 9. Oktober ist Gottlieb Kurz, der von 1910 bis 1914 als Archivgehilfe und seit 1914 als Staatsarchivar im Dienste des Kantons stand, von seinem Posten zurückgetreten. Das Rücktrittsgesuch wurde vom Regierungsrat unter Verdankung der geleisteten langjährigen Dienste genehmigt. — Die Ersatzwahl fällt in das folgende Jahr.

Im Berichtsjahr haben 350 Benützer dem Staatsarchiv 1425 Besuche abgestattet. (1915 waren es gegen 200 Personen mit rund 1000 Besuchen.) — In diesen Zahlen sind die zahlreichen Wappeninteressenten, die sich auf über ein halbes Tausend belaufen, nicht inbegriffen. — Die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte erstrecken sich auf alle Abteilungen; doch seien hier folgende Arbeitsgebiete, die ihre Bearbeiter zu längerer Inanspruchnahme des Archivs veranlassten, besonders genannt: Handwerk und Gewerbe auf der bernischen Landschaft; Handels- und Industriepolitik Berns im 17. und 18. Jahrhundert; illegitime und Findelkinder im bernischen Recht; die Volksschule zur Zeit der Helvetik im Kanton Bern; Geschichte des neuern bernischen Steuerwesens; Heimatkunde des Frutiglandes; Verwaltung der bernisch-freiburgischen Landvogtei Schwarzenburg; die Gürbekorrektion; Bern und Frankreich im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts.

Als bemerkenswerte Tatsache sei erwähnt, dass im Frühling 1936 das Vorhandensein einer Berner Stadtsatzung in der Wiener Nationalbibliothek bekannt wurde; der neuentdeckte Wiener Kodex übertrifft an Alter und Inhalt die bisher bekannten Handschriften und wird vom Herausgeber des Berner Stadtrechts, Dr. E. Fr. Welti, der zu diesem Zwecke auch die Handschriften des Staatsarchivs benutzt hat, in den «Schweizerischen Rechtsquellen» veröffentlicht werden.

Zur Erinnerung an die Eroberung der Waadt im Jahre 1536 wurde im Januar eine Ausstellung von Urkunden und Dokumenten, die sich auf dieses für die Geschichte der gesamten Eidgenossenschaft bedeutende Ereignis beziehen, veranstaltet. Eine Abordnung aus dem Jura nahm im Stiftsgebäude Einsicht von den wichtigsten Urkunden über das 1486 von Bern mit dem Münstertal geschlossene Burgrecht, zu dessen 450jähriger Jubiläumsfeier das Archiv u. a. auch für die Beratung in Kostümfragen beigezogen wurde.

Im Dezember hinterlegte die mit der bernischen Geschichte so eng verbundene Familie v. Erlach im Staatsarchiv die Urkunden und andere Akten ihres Familienarchivs. Von Erwerbungen mögen erwähnt werden das Tagebuch des Stabsfouriers J. Frz. A. Milliet über den Zug des Bernerkontingents zum Ordnungsdienst im Kanton Schwyz anlässlich der dortigen Trennungsbewegung im Jahre 1833; ferner eine Sammlung von hundert Photographien über Volkstum von Kiental-Reichenbach.

Archivalienablieferungen von Direktionen erfolgten in geringerem Umfang (Gemeinde-, Sanitäts- und Unterrichtsdirektion); die Rekurskommission übergab eine grössere Sammlung neuerer Akten. Aus der Bezirksverwaltung langten Bestände ein von Aarwangen, Erlach und Seftigen. Ordnungsarbeiten wurden durchgeführt in den bereits im Staatsarchiv befindlichen Archivalien des Regierungsstatthalteramtes Bern und der Amtsschreiberei von Seftigen; ferner in den Akten über das Armen- und das Kirchenwesen sowie in diversen Bibliothekabteilungen. Mit Hilfe von Bundes- und Gemeindesubventionen konnten ein stellenloser Bautechniker während 7½ Monaten mit Revisions- und Ausbesserungsarbeiten an den jurassischen Plänen und ein Lehrer ohne Anstellung mit dem Zusammenstellen von Materialien über bernische Gesandtschaften im Ausland 1648—1715 beschäftigt werden. Für die Fontes rerum Bernensium wurde das Urkundenmaterial zur Durchsicht des Manuskripts über die erste Hälfte des Jahres 1388 bereitgestellt.

Im ehemals bischöflich-baselschen Archiv fand hauptsächlich die Neuordnung der Abteilung «Adelige Lehen» ihre Fortsetzung; die zeitraubende Arbeit an diesem Bestand, der die Lehen und Familienakten von über 200 Adelsfamilien birgt, geht der Vollendung entgegen. Im Mai wurde das Archiv im Käfigturm von der stadtbernischen Sektion der Société jurassienne d'Emulation besucht, und es wurde den Besuchern eine kleine Ausstellung der ältesten Urkunden, wichtigsten Verträge und sonstiger Kostbarkeiten des bischöflichen Archivs vorgelegt.

Hallwyl-Archiv. Der Regierungsrat bestätigte am 11. Dezember auf eine weitere fünfjährige Amtsdauer

Regierungsrat Dr. Dürrenmatt als Staatsvertreter im Stiftungsrat und Nationalbankdirektor Ch. Schnyder de Wartensee als Staatsvertreter und Bankfachmann im Kontrollorgan der Hallwyl-Stiftung.

Das Archiv wurde besucht vom Inspektor des Familienarchivs, Prof. Dr. Ph. Thormann, und benützt von einem Aargauer Historiker, Dr. Fr. Häfeli, für ortsgeschichtliche Studien über Fahrwangen. Gelegentlich wurden aus seinen Dokumenten auch Nachforschungen im altbernischen Archiv ergänzt. — Instandstellung und Einbinden von Urkunden, Büchern, Heften und Rödeln, sowie die einheitliche Ordnung und Inventarisierung der Pläne boten wie im Vorjahr Gelegenheit zur Beschäftigung eines arbeitslosen Buchbinders und des bereits erwähnten stellenlosen Bautechnikers. Die Bezahlung dieser Arbeiten erfolgte aus dem Hallwyl-Fonds, der zu Anfang des Jahres einen Bestand von Fr. 12,982.46, zu Ende des Jahres einen solchen von Fr. 10,569.35 aufwies.

Bern, den 12. März 1937.

Der Regierungspräsident:
A. Seematter.

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. April 1937.

Test. Der Staatsschreiber: **Schneider.**